

kamen. Der König der täglich diese Verdächtigungen hörte, konnte nicht umhin, ihnen Glauben zu schenken, und ernannte zuletzt wirklich einen andern Oberfeldherrn an der Stelle des Prinzen.

Als Wu-ki sah, dass er zum zweiten Male abgesetzt worden, erschien er, eine Krankheit vorschützend, nicht mehr an dem Hofe, ergab sich jedoch, um seinen Schmerz zu betäuben, einem regellosen Leben. Er veranstaltete seinen Gästen zu Ehren Festlichkeiten, welche die ganze Nacht hindurch dauerten, trank unverdünnten Wein und hatte vielen Umgang mit Weibern und Mädchen. Auf diese Weise vergingen vier Jahre, während welcher Zeit er Tag und Nacht Musik aufführen liess und Wein trank. Zuletzt erkrankte er von zu häufigem Genusse des Weines und starb (243 vor Chr.). In demselben Jahre wie Wu-ki starb auch dessen Bruder, der König Ngan-li von Wei in seinem vierundzwanzigsten Regierungsjahre.

Kaum hatte Thsin den Tod des Prinzen erfahren, als es den Feldherrn Mung-ngao zum Angriffe auf Wei entsandte und diesem Reiche gleich im Anfange zwanzig feste Städte entriss, aus deren Gebiet eine neue Provinz, die östliche Landschaft genannt, gebildet wurde. Später schritt Thsin nur langsam vorwärts, indem es immer mehr Gebietstheile von Wei an sich riss, bis es zuletzt (225 vor Chr.) den König Kia von Wei gefangen nahm und Ta-liang, die Hauptstadt des Reiches, eroberte ¹⁾.

Kao-tsu, der Gründer der Dynastie Han, war in seiner Jugend und zur Zeit, als sein Name noch unbekannt war, ein grosser Bewunderer des Prinzen von Wei. Später zur Würde des Himmelssohnes gelangt, liess er, so oft er durch Ta-liang reiste, den Manen Wu-ki's opfern. In seinem zwölften Regierungsjahre endlich, nachdem er von dem Angriffe auf King-pu zurückgekehrt, stellte er das Grab des Prinzen unter die Obhut von fünf Häusern, welche alle Geschlechtsalter hindurch und zu jeder der vier Jahreszeiten das gebührende Opfer darzubringen hatten.

¹⁾ Als der Verfasser des Sse-ki das alte Ta-liang besuchte, erzählten ihm die Bewohner, dass Thsin, um die Eroberung zu bewerkstelligen, die Canäle des gelben Flusses gegen die Stadt leitete. Nach drei Monaten waren die Stadtmauern zerstört und der König gezwungen, sich zu ergeben. Alle waren ferner der Meinung, dass Wei nur deswegen zu Grunde gegangen, weil Prinz Wu-ki zurückgesetzt worden.